

Nonne bringt Spenden nach Birma

Udo Scheu nutzt Kontakt zu Buddhisten-Verein

Von Petra Mies

Helfen wollen er und seine Mitstreiter. Jetzt. Direkt und ohne Verwaltungskosten. Udo Scheu, Vorsitzender der Deutsch-Buddhistischen Humanitären Vereinigung (DBHV, www.dbhv.de), ruft zu Spenden für Birma auf. „Wir möchten den leidgeprüften Menschen, hauptsächlich den Kindern, im Katastrophengebiet helfen“, sagt der 62-Jährige.

Die Vereinigung kann Scheu zufolge schon deshalb garantieren, dass Spenden direkt bei den Notleidenden ankommen, weil er regelmäßigen Kontakt zu der deutschen buddhistischen Nonne Ayya Agganyani pflegt. „Sie besucht uns regelmäßig und weilt gerade in Deutschland“, sagt er. „Sie wird bald wieder nach Birma fliegen, dann können wir ihr das Geld in die Hand drücken und sie kann es im Katastrophengebiet direkt und gezielt an Bedürftige verteilen.“

Scheu, selbst Frankfurter, sieht den Sinn der Vereinigung mit Sitz in Darmstadt darin, sich unter dem buddhistischen Leitgedanken humanitären Aufgaben zu widmen. So betreue die DBHV über Patenschaften hunderte von Kindern in Süd- und Ostindien. Auch für Birma gelte: „Mit dem gespendeten Geld können wir unseren Dank ausdrücken, dass es uns materiell besser geht als den Menschen dort.“

Er als früherer Chef der Staatsanwaltschaft Frankfurt und ehemaliger Präsident der hessischen Polizei lege bei Spenden größten Wert darauf, „dass das Geld nicht in dunklen Kanälen verschwindet“. Darauf gebe er sein Wort.

Spendenkonto: Sparkasse Darmstadt, BLZ 508 501 50, Nummer 65 05 10